

MEDIENKONFERENZ SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND (SGB) vom Dienstag, 11. Juli 2017

Mit generellen Lohnerhöhungen die Schweizer Wirtschaft stärken

*Daniel Mürger, Leiter Sektor Logistik und Mitglied der Geschäftsleitung, syndicom
(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Die Unternehmen der Logistik- und Telekommunikationsbranchen können bei Umsatz und Gewinn auf eine stabile Entwicklung zurückblicken. Das ist wichtig für die Binnenwirtschaft. Mit ihrer guten Performance tragen sie wesentlich dazu bei, dass das Wirtschaftswachstum in der Schweiz auf tiefem Niveau anhält. Auch die grossen Medienhäuser haben diese Situation und den seit Jahren anhaltenden Strukturwandel in der Branche gut bewältigt. Etwas schwieriger präsentiert sich die Lage für viele Betriebe in der grafischen Industrie und für den Buch- und Medienhandel, wo der Preis- und Margendruck durch die Überbewertung des Fränkens und die Digitalisierung weiterhin sehr hoch bleibt.

Dass die Unternehmen der Binnenwirtschaft stabile Erlöse generieren können, ist dem grossen Einsatz und der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmenden zu verdanken. Sie sind es, welche die Massnahmen des Managements zur Produktivitätssteigerung am Arbeitsplatz spüren, um Umsätze und Gewinne zu sichern. Sei es indem sie neue Arbeitsformen lernen müssen, mehr in gleicher Zeit leisten oder zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen.

Für syndicom ist klar, dass die aktuelle Lohnrunde für die wirtschaftliche Stabilität der Schweiz eine grosse Bedeutung hat. Angesichts der steigenden Teuerung, der zunehmenden Belastung durch die Krankenkassenprämien und der stagnierenden Lohnentwicklung der letzten Jahre sind substantielle Lohnerhöhungen für 2018 nicht nur eine wichtige Stütze des Konsums und der Binnenwirtschaft, sondern eine Notwendigkeit für die Kaufkrafterhaltung der Schweizer Arbeitnehmenden. Denn nur wenn sich die Reallöhne erhöhen – vor allem die tiefen und mittleren Löhne – bleibt die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen im Inland stabil und stützt somit das Wirtschaftswachstum. Die Unternehmen sind deshalb aufgefordert, ihre volkswirtschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und die Produktivitätsgewinne mit den Arbeitnehmenden zu teilen. Dies gilt besonders für die staatsnahen Unternehmen Post und Swisscom.

Dass dies möglich ist, zeigt die Lohnvereinbarung mit der Post. Im Juni wurde für 2017 eine Erhöhung der Lohnsumme um 0,4 Prozent und eine Erhöhung der Arbeitgeber-Sparbeiträge der Pensionskasse Post um ebenfalls 0,4 Prozent vereinbart. Zusätzlich kommt es noch zu einer Einmalzahlung von 400 Franken. In der Summe erhalten Postangestellte damit im Durchschnitt deutlich mehr Lohn.

syndicom hält zudem an ihrer gewerkschaftliche Strategie fest, die GAV-Abdeckung in ihren Branchen zu steigern, um Tieflohne zu verhindern. Jüngstes Beispiel dafür ist der Anschluss von Call.Net an den GAV für die Contact- und Callcenter-Branche. Nun gilt es die Allgemeinverbindlichkeit zu beantragen, damit alle Angestellte in der Branche durch Mindestlöhne abgesichert sind.

Steigende Teuerung und Krankenkassenprämie machen generelle Lohnerhöhungen notwendig.

Swisscom: spürbare Realloohnerhöhung angebracht

Bei der Swisscom steht die nächste Lohnrunde erst im Frühjahr 2018 an. syndicom wird voraussichtlich mit der Forderung einsteigen, die Reallöhne um 1 Prozent zu erhöhen. Angesichts der

Produktivitätsentwicklung in der ICT-Branche sowie des guten Geschäftsganges bei Swisscom ist eine spürbare Realloohnerhöhung für 2018 angebracht.

In der übrigen Telecombranche werden die Löhne in der Regel nach der Lohnrunde bei Swisscom festgelegt. Die vergleichbare Entwicklung von **Sunrise**, **UPC** und **Salt** machen auch hier ebenfalls eine Realloohnerhöhung von 1 Prozent möglich.

Grosse Medienhäuser: mindestens 100 Franken mehr

syndicom fordert für die grossen Medienunternehmen, die voraussichtlich auch 2017 trotz schwierigem Umfeld (Margen- und Preisdruck, Rückgang der Werbung in Printmedien, Verlagerung von Druckaufträgen ins Ausland) erfolgreiche Jahresergebnisse erzielen werden, Lohnerhöhungen von mindestens 100 Franken. Im Fokus stehen dabei die grossen Unternehmen wie Ringier, die NZZ-Gruppe, Tamedia und AZ Medien.

Post und Logistik: mindestens das gleiche Niveau!

Auch bei der Post ist für 2018 mit einem stabilen Resultat zu rechnen. Deshalb fordert syndicom einen Abschluss in der gleichen Höhe wie 2017. Aber auch hier machen die allgemein steigende Belastung durch die Krankenkassenprämien und die Teuerung einen Abschluss in mindestens gleicher Höhe notwendig.

Die einzelnen Lohnforderungen von syndicom sind erst definitiv, wenn sie durch die zuständigen Branchenorgane der Gewerkschaft formell verabschiedet worden sind.

Steigender Druck und sinkendes Lohnniveau im Service public

Im Service public, bei den Verwaltungen und auch bei vielen selbständigen Betrieben des Service public sank das Lohnniveau in den letzten Jahren, während Belastungen und Anforderungen gestiegen sind. Lohnaufstiege wurden in vielen Kantonen und Gemeinden blockiert, die Löhne sind vielfach unter die Marktlöhne gerutscht. Qualifizierte neue Leute können oft nur mehr angestellt werden, wenn man ihnen einen höheren Lohn bietet, als die bestehenden langjährigen Mitarbeitenden haben. Wir fordern eine spürbare Lohnerhöhung und das Deblokieren der Lohnsysteme, endlich müssen Lohnmechanismen wieder so eingehalten werden, wie sie gemäss Lohnsystematik zu gewähren sind. Ein Beispiel: Im Kanton Aargau sind die Funktionen Lohnbändern zugeteilt. Innerhalb des Lohnbandes müssten sich die Löhne im Durchschnitt um etwa 1% entwickeln, um die marktmässige individuelle Lohnentwicklung abzubilden. Jahr für Jahr hat der Aargauer Grosse Rat im Budget die Mittel für Lohnaufstiege reduziert oder gestrichen, heute sind die Aargauer Löhne weg von der Marktrealität.

Verkehr: Lohnforderungen grösstenteils noch nicht festgelegt

In der Verkehrsbranche haben die Versammlungen des Personals, in denen die Lohnforderungen festgelegt werden, grossmehrheitlich noch nicht stattgefunden. Bei den wenigen Betrieben, wo die Forderungen bereits feststehen, wurden Lohnsummenerhöhungen von mindestens 1 % gestellt. Dazu gesellen sich auch nicht-pekuniäre Anliegen. Die Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV vertritt die folgenden Leitlinien in den kommenden Lohnverhandlungen:

- Lohnerhöhungen müssen die Teuerung und insbesondere auch den Anstieg der Krankenkassenprämien kompensieren
- Die Mittel für die in den Gesamtarbeitsverträgen vorgesehenen individuellen Stufenerhöhungen sind in jedem Fall bereitzustellen
- In den Lohnverhandlungen ist zu verhindern, dass es für Neurentner/innen zu Verschlechterungen kommt.

In einigen Betrieben sind im Rahmen von Stabilisierungsmassnahmen für die Pensionskasse Vereinbarungen mit der Verknüpfung von Lohnmassnahmen getroffen worden, die zum Teil mehrjährige Verzicht auf Lohnverhandlungen vorsehen (z.B. SBB, BLS, Rhätische Bahn)

Weitere Informationen:

Daniel Münger, Sektorleiter Logistik, syndicom, 079 215 49 33